

Job ID: IHB068DOC221

An der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ([ÖAW](#)), der größten außeruniversitären Einrichtung für Grundlagenforschung in Österreich, wird am Institut für die Erforschung der Habsburgermonarchie und des Balkanraumes ([IHB](#)), Forschungsbereich „Geschichte der Habsburgermonarchie“ eine Position als

## DOKTORAND\*IN

(Teilzeit, 30 Wochenstunden)

im FWF-Projekt „Familiensache. Dynastische Handlungsspielräume in der Korrespondenz von Kaiserin Eleonora Magdalena (1655-1720)“ (P 34651-G) ausgeschrieben. Die Position ist auf die Laufzeit des Projektes befristet. Dienstbeginn soll der 1. Oktober 2021 sein.

### Ihre Aufgaben

- Archivrecherchen zum Themenfeld des Projektes, in erster Linie zu Korrespondenzüberlieferungen in europäischen Archiven
- Bearbeitung und Redaktion einer online-Edition von Briefen
- Mitarbeit an der Administration des Projektes
- Präsentation von Ergebnissen bei Workshops und Konferenzen
- Publikation von Ergebnissen und Entwicklung eines Konzeptes für eine Dissertation im Themenfeld des Projektes

### Ihr Profil

- Abgeschlossenes Studium der Geschichtswissenschaft
- Erfahrungen in der Archivarbeit, insbesondere mit handschriftlichen frühneuzeitlichen Quellen
- Arbeitserfahrungen mit TRANSKRIBUS, TEI und weiteren Editionstools
- Flexibilität, Kommunikationsstärke, Kreativität, Teamfähigkeit

Wir bieten die Möglichkeit zur Mitarbeit an einem international vernetzten Forschungsprojekt und zur Weiterentwicklung von Kenntnissen im Bereich digitaler Datenpräsentation.

Das Jahresgehalt entspricht den Vorgaben des FWF und beträgt € 31.326,40 brutto.

Wir ersuchen Sie, Ihre aussagekräftige, schriftliche Bewerbung inklusive persönlicher Angaben und Angaben zum wissenschaftlichen Werdegang (unter Angabe der Job ID: IHB068DOC221) bis spätestens 30.07.2021 an [IHB@oeaw.ac.at](mailto:IHB@oeaw.ac.at) zu senden.

*Die Österreichische Akademie der Wissenschaften betreibt eine antidiskriminatorische Anstellungspolitik und legt Wert auf Chancengleichheit und Diversität. Insbesondere wird eine Erhöhung des Frauenanteils in Leitungspositionen und bei wissenschaftlichem Personal angestrebt. Frauen werden bei gleicher Qualifikation vorrangig aufgenommen.*